

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

259 (18.9.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:

Direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einschließlich Frachtkosten; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abgeh. am Postschaff. M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion: Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Montag, den 18. September 1911

108. Jahrgang

Nummer 259

Die Tragödie von Kiew.

Das dem Attentat gegen Stolypin, der kaum mit dem Leben davonkommen dürfte, politische Motive zugrunde liegen, gilt in Rußland als sicher, und mit Absicht wendet sich die ganze Kulturwelt von dem Mordbuben, der es unternahm, politische Fragen mit einer Revoluzzerlogik im Sinne der Revolutionäre zu lösen. Neben aller Verwerflichkeit aber bedeutet diese Tat auch noch eine große Torheit. Denn, mag auch Stolypin jetzt dahingefahren oder gar sterben, das System, dessen Vertreter er war, wird darum in Rußland nicht geändert werden. Im Gegenteil, gerade die Tragödie von Kiew ist ganz dazu angetan, die Regierung wieder zu Gewaltmaßregeln gegen das russische Volk zu veranlassen, um damit, wenn die Schiffe Bagrows das Vorbild dazu sein sollten, eine aufs neue ausbrechende Revolution im Keime zu ersticken. Heute, wo wir mit Entsetzen von dem Mordanschlag gegen Stolypin lesen, dessen Leben schon einmal bedroht war, als im August 1906 Revolutionäre seine Petersburger Villa in die Luft sprengten, läßt sich noch nicht darüber urteilen, ob Rußland schon wieder für eine Revolution reif ist. An einer solchen aber würde das Regime Stolypins kaum die Schuld tragen. Denn wenn er, der seit fünf Jahren an der Spitze der russischen Regierung steht, sich auch durch die Auflösung der ersten und zweiten Duma, durch die Unterdrückung Finnlands und die Anhebung Polens politische Feinde genug gemacht hat — von Grausamkeiten, wie sie vor ihm in Rußland gang und gäbe waren, hat er sich jedenfalls fern gehalten. Er hat vielmehr alles darangesetzt, die Provinzialverwaltungen zu kontrollieren und auch das Los der nach Sibirien Verbannten zu erleichtern. Das Attentat muß aber schließlich auch deshalb tragisch berühren, weil nach allem, was man hört, die Tätigkeit Stolypins als Ministerpräsident nahezu als abgeschlossen gelten konnte. Die unerhörte Tatsache, daß er, der Unbefleckte, es wagte, dem höheren und niederen Beamtenumstand die schmutzigen Finger zu legen, um der russischen Korruption ein Ende zu bereiten, schuf ihm unter dem Tsar Feinde genug, sogar in der Umgebung des Zaren selbst. Sein Konflikt mit Duma und Reichsrat wegen der Einführung der Semstwo in den Westprovinzen, der ihm veranlaßt, auf dem Wege des Staatsfriedens dem abgelehnten Semstwogesetz Geltung zu verschaffen, hatte in nationalrussischen Kreisen böses Blut gemacht, obwohl es doch gerade Stolypins Bestreben gewesen war, die Vorherrschaft russischen Geistes nicht nur durch die Unterdrückung Finnlands, sondern auch durch die Machtsbeschränkung des Polentums in den Westprovinzen über das ganze weite Reich zu verbreiten. Jedenfalls war Stolypins Stellung als Ministerpräsident eine durchaus unsichere geworden, so, es hieß zeitweise sogar, daß er beim Zaren in Ungnade gefallen sei. Nun, die Kugel Bagrows hat unbedingt das bewirkt, daß sie dem schwankenden Zaren die Entscheidung aus der Hand nahm, ob Stolypin Ministerpräsident bleiben soll oder nicht. Denn mag Stolypin vielleicht mit dem Leben davonkommen, seines Amtes wird er schwerlich weiter walten können.

Die Organisation der russischen Revolutionäre.

Von einem Kenner der politischen Verhältnisse Rußlands wird uns geschrieben: Die russischen Revolutionäre und Anarchisten, die soeben wieder einen ihrer schrecklichen Streiche ausgeübt haben, haben eine Organisation, die aller politischen Maßnahmen Rußlands spottet. Vor wenigen Tagen wurden erst in Kiew massenhaft Personen unter dem Verdacht des Anarchismus verhaftet, da die Polizei durch verschiedene Angaben auf die Spur der revolutionären Organisation in Kiew gekommen war. Trotzdem ist es ihr nicht, ein Attentat zu verhindern. Diese Erscheinung ist für den ganzen Kampf der russischen Polizei mit der anarchischen Organisation kennzeichnend. Es befindet sich fast in jeder Ortsgruppe ein Vertrauensmann der Polizei, der gelegentlich Angaben über bevorstehende Aktionen den Behörden machen kann. Meistens aber auch nicht. Die Anarchisten wissen bereits, daß die Polizei irgend einen Vertrauensmann bei einer Anarchistengruppe haben will. Dieser Vertrauensmann ist bereits allen Mitgliedern des geheimen Bundes bekannt und wird darüber in Unkenntnis gelassen. Natürlich erfährt er nur unwesentliche oder falsche Dinge. Die Person des Agenten, des berichtigten Spießes, hat die russischen Revolutionäre vorsichtig gemacht. Die Zentralorganisation befindet sich in Moskau und soll von einem gewissen Duhow geleitet werden, der allerdings den größten Teil seines Lebens in Paris verbringt. Mit Hilfe von fremden Rassen weiß er aber auch ungehindert in Rußland Aufenthalt zu nehmen. Von der Zentralorganisation werden alle Gelder gesammelt, die der Propaganda der Tat dienen, von hier aus werden alle Druckschriften in Hunderttausenden von Exemplaren unter irgend einem Titel an die Provinzorganisationen geschickt, von denen sie wieder an die einzelnen Lokalorganisationen geschickt werden. Es gibt zwei Arten von Revolutionären, nämlich die anarchischen und die sozialistischen. Beide haben miteinander nichts gemeinsam und bekämpfen einander aufs heftigste. Die Sozialisten, die auch vor Attentaten nicht zurückschrecken, haben ihren Sitz in Petersburg, wie aus den vielen Verhaftungen ihrer Führer hervorgeht. Die Attentate werden von der Zentralorganisation in Moskau bestimmt. So konnte ein russisches Blatt bereits acht Tage vor der Ermordung Plehwe darauf hinweisen, daß ein Attentat auf Plehwe geplant sei. Auch der Tag wurde vorausgesagt, an dem tatsächlich das Attentat statt-

land. Wie die Bestimmung der Person, die das Attentat ausführen soll, vor sich geht, zeigt der Selbstmord, den vor drei Tagen die Tochter des Generals Retkow ausführte. Sie hinterließ einen Brief, in dem sie mitteilte, daß sie zur Ermordung eines hohen Würdenträgers von dem Zentralkomitee der Anarchisten ausersehen sei, aber die Verantwortung nicht auf sich nehmen könne, und darum sich selbst das Leben nehme. Ueber die Anzahl der anarchischen Organisationen schwebt natürlich ein tiefes Dunkel. Wieviele Anhänger sie aber haben, geht daraus hervor, daß in den letzten fünf Jahren rund 300 000 Verhaftungen vorgenommen wurden, die alle Anarchisten galten. Daraus läßt sich erkennen, wie ungeheuer groß der Anhang ist, den der Anarchismus in Rußland aufzuweisen hat. Stolypin erlief gelang es, ihn ein wenig einzudämmen. Schließlich ist er auch das Opfer dieser furchtbaren Bewegung geworden.

Rundschau.

Der Fürsorgeverein für deutsche Rückwanderer hat bis zum Herbst dieses Jahres in seiner rund zweijährigen Tätigkeit bereits über 10 000 Personen nach Deutschland übergeführt. Mit den vor Bestehen des Fürsorgevereins nach Deutschland gekommenen Rückwanderern sind jetzt mindestens 70 000 Familien in der alten Heimat neu angelegt. Der Fürsorgeverein bringt seine Rückwanderer systematisch in allen Provinzen unter, die größte Zahl auf Landarbeiterstellen. Ein Teil erhält Waldarbeiterstellen, vorzugsweise in sächsischen Revieren, ein anderer Teil Anstaltarbeiterstellen kleineren und größeren Umfangs. Neuerdings sind auch wohlhabendere Rückwanderer zur Verfügung des Vereins gewesen, und es verdient Beachtung, daß allein in der Provinz Ostpreußen während der letzten 6 Monate für Rückwanderer für fast 1 1/2 Millionen Mark Land angekauft worden ist. Die örtliche Unterbringung der Rückwanderer wird in den Provinzen Ostpreußen und Pommern durch die zuständigen Organe der Landwirtschaftskammern vorgenommen. Das gleiche wird demnächst für die Provinz Schleswig-Holstein der Fall sein, deren Landwirtschaftskammer dadurch dem besonderen Interesse Ausdruck gibt, das in der Provinz den Rückwanderern entgegengebracht wird.

Abfertigung des Kaiserregimentes nach Abo. Wie uns mitgeteilt wird, ist das 6. Kaiser-Regiment am den jungen Kaiser von Mexiko in Abo bereits abgefertigt worden. Es ist noch die interessante Tatsache hinzuzufügen, daß der Kolben des Repetiergewehrs, das von dem Hofbüchsenmacher

W. Förster in Berlin hergestellt ist, neben dem Namenszug und Wappen des Deutschen Kaisers, auf der anderen Seite das abessinische Wappen in Silberarbeit enthält. Interessant ist auch die Tatsache, daß sich unter dem Wappen des abessinischen Herrschers — entsprechend den Hirschen und Säuen auf der einen Seite — afrikanisches Wild befindet. Hier sind nämlich Löwen und Antilopen angebracht.

Ischschijierung von Staats wegen.

Der tschechische Landesverband für Wohnungsreform hat 41 Baugenossenschaften in Böhmen gegründet. Unter diesen befinden sich solche in den deutschen Städten Gablons, Schönbrunn, Dux, Brüx, Krumau usw. Wie nun die Prager „Bohemia“ aus zuverlässigster Quelle zu melden weiß, erhalten diese in den tschechischen Sprachgebieten tätigen tschechischen Baugenossenschaften vom Arbeitsministerium, an dessen Spitze derzeit der Tscheche Marek steht, aus dem staatlichen Wohnungsfürsorgefonds Geldmittel, so daß der Staat mittelbar zur Ischschijierung deutscher Städte beiträgt. Diese erwähnten Baugenossenschaften beschäftigen die Anstellung von tschechischen Handwerkern und Händlern, sowie die Unterbringung tschechischer Beamten in deutschen Gegenden.

Kleine Rundschau.

Der Gesamtanstoß der Spirituszentrale G. m. b. H. beschloß, den Abschlagspreis mit sofortiger Wirkung auf 44. 4/10 zu erhöhen. Die Verkaufspreise für den Trinitrotinwein und Brennspiritus werden unverändert belassen. Die endgültige Festsetzung des Preisstandes für das kommende Geschäftsjahr wird erst nach Anhörung des in der zweiten Oktoberhälfte einberufenen Hauptvorstandes des Berwertungsverbandes deutscher Spiritusfabrikanten vorgenommen.

Neuer englischer „Dreadnought“. Der 18. soll am 9. Oktober in Portsmouth von Stapel gehen. Der neue Typ charakterisiert sich durch seine gigantischen Dimensionen von 190 Meter Länge, 30 Meter Breite und 9,75 Meter Tiefgang, sowie durch seine Armierung mit 10 (nach anderer Version 12) Stück 34,3-Zentimeter und 20 Stück 12-Zentimeter-Geschützen. Erste werden in 5 (beziehungsweise 6) Zwillingstürmen aufgestellt. Die Turbinenmaschinen von 31 000 Pferdekraften sollen 21 Seemeilen Fahrgeschwindigkeit ermöglichen.

Aus den Parteien.

Die Landtagswahlen in Schaumburg-Lippe haben den Sozialdemokraten Gewinn gebracht. In zwei Wahlkreisen haben sie im ersten Wahlgang

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Rachdruck und Weiterverbreitung anderer mit Korrespondenzstellen versehenen Meldungen ist nur mit deutlicher Unterschrift des „Karlsruher Tagblattes“ gestattet.

Neue Seuche an der holländischen Grenze.

v. Köln, 18. Sept. (Privatmeldung.) Von der holländischen Grenze wird berichtet, daß sich unter den Rindviehbeständen eine neue Krankheit plötzlich bemerkbar macht, durch die die Tiere sehr schnell erblinden. Auch unter den Pferden ist die Seuche ausgebrochen.

Eine enorme Bankdefraudation.

r. Augsburg, 18. Sept. (Privatmeldung.) Der stellvertretende Direktor der hiesigen Filiale der Bayerischen Diskont- und Wechselbank in Nürnberg, Friedrich Hoehner, ist seit einigen Tagen verschwunden. Eine Prüfung der Bücher ergab, daß über 1 Million Mk. fehlen. D. ist etwa 30 Jahre alt.

Das Befinden Stolypins.

r. Kiew, 18. Sept. (Privatmeldung.) Während in der Nacht vom Samstag zum Sonntag das Befinden Stolypins keine wesentliche Veränderung aufwies, obwohl eine Beschädigung der Leber erkannt wurde und er zum Schlafen eine Morphiumeinspritzung erhielt, trat heute nacht im Zustand des Verlehten eine plötzliche ernsthafte Verschlimmerung ein. Die Temperatur wuchs, so daß eine Blutentziehung beabsichtigt wurde; die Ärzte beschloßen, die Kugel durch operativen Eingriff zu entfernen. Die Operation ist gelungen und die Kugel herausgenommen worden. Leider ist eine Bauchfellentzündung und innere Blutung hinzugegetreten.

Vom persischen Kriegsschauplatz.

Teheran, 17. Sept. Die Provinz Mazandaran ist in den Händen der Regierung. Sechs Reaktionen, worunter ein Hauptpriester und einige Chäfs der Romaden, wurden gefangen. Es wird behauptet, Mohamed Ali sei in Astara.

Präsident Taft und „seine Idee“.

Eric, 17. Sept. In einer gestern gehaltenen Rede erklärte Präsident Taft bezüglich der Schiedsgerichtsverträge: Wenn es der Kongreß für gefährlich halte, die Ernennung der amerikanischen Mitglieder der gemischten Kommission dem Präsidenten allein zu überlassen, könne dem Senat das Befähigungsrecht gegeben werden. Taft ist aber auch bereit, die gemischte Kommission ganz fallen zu lassen. Die Entscheidung der Frage, ob die Angelegenheit schiedsgerichtlich erledigt werden solle, könne einem Schiedsgerichtshof übertragen werden. Er sei eben damit einverstanden, diesem Gerichtshof nicht nur diese Entscheidung, sondern auch die Entscheidung des Streitfalles selbst zu überlassen.

Die deutsch-französischen Verhandlungen.

Berlin, 17. Sept. Die „Göt. Ztg.“ berichtet: Die bisher noch unerledigten Punkte gehören nicht zu denen,

denen eine grundsätzliche Bedeutung beigelegt wird. Der Eindruck der französischen Mitteilungen ist hier insofern durchaus befriedigend, als man aus ihnen die Ueberzeugung gewonnen hat, daß es den Franzosen mit der Absicht zu einer ernstlichen und loyalen Einigung zu kommen, wirklich ernst ist. Wie schon erwähnt, wird die deutsche Antwort in möglichst kurzer Zeit gestellt werden, und die Hoffnung scheint gerechtfertigt, daß man dann zu einem raschen Abschluß für diesen Teil der Verhandlungen kommen wird. Alsdann wird noch der andere Teil zu erledigen sein, der sich auf die Gebiete der Entscheidung bezieht. Nach dem Verlaufe der Verhandlungen ist kaum zu bezweifeln, daß hier besondere Schwierigkeiten entstehen werden.

Madrid, 18. September. Ministerpräsident Canalejas stellt in Abrede, daß jemals in Frage gezogen worden sei, einen Hafen oder eine Insel der kanarischen Inseln an Deutschland abzutreten.

Die Börse als Barometer.

Paris, 16. Sept. Die Börse zeigte zu Beginn ziemlich fremdsichere Haltung, weil bezüglich der auswärtigen Politik eine günstige Auffassung Platz gewonnen hatte. Rentenswerte, besonders spanische und serbische Anleihen, erfuhren eine kräftige Erholung.

Neues Syndikat in Tanger.

London, 17. Sept. Aus Tanger wird telegraphiert, daß dort eine neue Firma unter dem Namen Marokko-Namensmann-Bandung-Syndikat registriert worden ist, das Geschäfte in Tanger, Tetuan, Meknes und Alkassar errichten will.

Neue Kämpfe in Marokko.

Melilla, 17. September. Die Kriegsschiffe fahren fort, die Dünen an der Küste Alhucemas zu bombardieren. Die vorgeschobene Position bei Jorill wurde gestern Abend vom Feinde angegriffen, jedoch ohne nennenswerte Verluste.

Die Kämpfe in China.

Schünghing, 17. Sept. (Reuter.) Nach einer Meldung aus Tschau vom 16. cr. haben die Aufständler am Mittwoch hundert Mann Regierungstruppen aus dem Hinterhalt in der Nähe von Kienchuan angefallen und vernichtet und Tschung-Tu erreicht, wo die Truppen die Besatzung zurückwarfen und 100 Mann von ihnen töteten. Die Truppen gewannen am Donnerstag Tschung-Lu wieder. Der Palast ist befestigt worden, während die umliegenden Gebäude zerstört worden sind. Die Lage ist hoffnungsvoller. — Es heißt sich, daß der Kommandeur der meitenden Truppen in Szenduan Selbstmord verübt hat.

Anzeigen:

Die einseitige Beilage über deren Raum 20 Bg. Kellergasse 45 Pfennig. Nachb. nach Tarif. Aufgabzeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Ferndruckanschläge: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

schlang gefiegt, in zwei anderen Wahlkreisen sind ihre Kandidaten in die Stichwahl gelangt. In Budeburg sind die Nationalliberalen Dr. Kuelz und Bankier Rinne wieder- und neugewählt worden. Von den Fortschrittler ist nur der Abgeordnete Seegers-Steinbeide wiedergewählt worden, während die Abgeordneten Römer und Biehl ihre Mandate in der Stichwahl noch zu verteidigen haben. Wiedergewählt ist auch der Reichstagsabgeordnete Brunsfermann. Die Ergebnisse sind in den übrigen Wahlkreisen ohne politisches Interesse. Die bisherige Mehrheit des Landtages bleibt unverändert.

Was in der Welt vorgeht.

Eisenbahnunglück in Frankreich. Infolge falscher Weichenstellung entgleiste der aus Senones kommende Schnellzug kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof von Etival. Die Lokomotive des Zuges fuhr auf mehrere Güterwagen. 10 Reisende wurden schwer verletzt. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

Einsturz eines Neubaus. In einer belebten Straße in Nancy stürzte ein Neubau ein, wobei 17 Arbeiter unter den Trümmern begraben wurden. 6 von ihnen konnten nur als Leichen geborgen werden, die übrigen 11 sind schwer verletzt.

13 bis 24 Uhr. Der französische Eisenbahnfahrplan wird in seiner neuen Ausgabe eine nennenswerte Neuerung erhalten. Die alte Stundenbezeichnung von 1 bis 12 mit der Unterscheidung von Tag und Nacht wird weggelassen. Man wird dafür eine Zeitrechnung von 1 bis 24 einführen und mit Mitternacht beginnen. Diese Zeitrechnung war bereits seit 4 Jahren in französischen Postbetriebe gebräuchlich, und da man dabei nicht auf allgrobe Schwierigkeiten gestoßen ist, wird man sie auch bei der Eisenbahn einführen.

Bauunglück auf Rodelfers Sommerhof. Der junge Rodelfer ist nur mit knapper Not dem Tode entgangen. Während er in seiner Villa in Tarrington, dem Sommerhofe Rodelfers, Bauarbeiten beaufsichtigte, bemerkte er plötzlich, daß ein Drahtseil, an dem eine Landung eiserner Träger befestigt war, zu reißen begann. Er befahl die Seilbesatzung, schnell zur Seite zu springen, und rief auch noch den italienischen Arbeitern zu, sich zu retten. Dies gelang aber nur einigen, für die anderen war es zu spät. Durch die herabstürzenden Träger wurden 6 von diesen verletzt, einer so schwer, daß an seinem Aufkommen zweifelhaft wird. Die Garage der Villa wurde in ein fliegendes Hospital umgewandelt.

Mellet vom Tage. Der in der Bahrfelder Feldmark stationierte Polizeiergeant Meita verletzte — wie angenommen wird, aus Unvorsichtigkeit — auf der Bahrfelder Rennbahn mit seinem Dienstrevolver den Stallmann Claudius schwer und tötete sich durch Revolververwundung in die Schläfe. — In Pausa fuhr das mit vier Personen besetzte Automobil eines Fabrikanten aus Treuen bei einer scharfen Kurve unweit der sächsisch-preussischen Grenze gegen einen Baum und überschlug sich. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Der 33jährige Musterzeichner Gläser-Plauen und seine 20jährige Schwägerin Minna Seibler wurden schwer verletzt. — Zahlreiche Arbeiter in Sedan sind zum Zeichen des Protestes gegen die Lebensmittelteuerung für 24 Stunden in den Ausstand getreten. Zwischen den Demonstranten und Dragonern kam es zu Zusammenstößen, wobei 3 Personen verletzt und zwölf verhaftet wurden. — Bei Ruers in der Nähe von Wecheln sind zwei Eisenbahnzüge zusammengestoßen. Gegen 20 Personen wurden verletzt. Der Materialschaden ist sehr bedeutend. — Die „Schlesische Zeitung“ meldet, brach in Bralin im Hause der Witwe Jacuski Feuer aus. Das Haus brannte vollständig nieder. Zwei Fülliere des 38. Infanterieregiments in Olitz, die im Hause einquartiert waren und bereits ihre Schlafstelle aufgesucht hatten, verbrannten.

Badische Politik.

Die „Karlsruher Zeitung“

bemerkte zum soz.-dem. Parteitag in Sena: „Unter den Delegierten und Führern gibt es eine starke immer mächtiger werdende Strömung, die dem alten Programm Balet folgen will. Dürfen diese Beobachtungen nun dazu führen, daß die national und monarchisch empfindende Öffentlichkeit ihre grundsätzlichen Bedenken gegen die Sozialdemokratie beilegte stellt? Unseres Erachtens nein. Noch liegen keine Garantien vor, die zu einer solchen Aenderung der Beurteilung Anlaß böten, noch hat sich die Sozialdemokratie als solche weder zum nationalen noch zum monarchischen Staat bekannt, mag auch die Tendenz nach Anerkennung des Staates auf wirtschaftlichem Gebiet immer weitere Fortschritte machen. Nach mangelt der Sozialdemokratie als solcher das geschichtliche Verständnis für das Gewordene, die Achtung vor den Imponderabilien der Volksseele, vor der Tradition, vor der geborenen Autorität. Alle Ausnahmen vermögen diesen Grundzug doch nicht zu verwischen.“

Aus Baden.

Verband selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender in Baden.

de. Billingen, 18. Sept. Im alten Rathausaal fand heute von 10 Uhr vormittags bis halb 3 Uhr nachmittags die 15. Hauptversammlung des Verbandes selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender in Baden (e. V.) statt, welcher Samstagabend im Hotel „Deutscher Kaiser“ eine sehr animiert verlaufene Begrüßungsfeier voranging. In der Hauptversammlung waren vertreten die Vereine Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg, Furtwangen, Karlsru-

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten.

Von heute an:
**Feinste Wiener,
 Frankfurter Bratwürste**
 in bekannter vorzüglicher Qualität.
**Gebr. Hensel, GrobH. Hoflieferanten,
 Karlsruhe.**

Hausfrauen sparen
 ganz bedeutend,
 wenn sie meinen
 nahrhaften **Nährsalz-Fruchtkaffee** statt teuren schädlichen Bohnenkaffee,
 meine **Reform-Kuchbutter** (reine Frucht-Margar.) statt teurer Kuchbutter,
 meine gesunden **Familien-Tees** statt nervenreizendem chin. Tee
 verwenden. Auch mein **Nährsalz-Kakao** ist ein ganz vorz. Nahrungsmittel,
 besgl. meine **Gebirgs-Säferstücken** und **Säfergrieß**. Alle Artikel
 in meiner Nahrungsmittel-Abteil. genießen den Ruf größter Güte und Reinheit.

Reformhaus zur Gesundheit
 L. Neubert, Kaiserstraße 122.

Sonderangebot in Kachelöfen!
Moderne Kachelfüll-Regulier-Öfen,
 1,50 m gross, anstatt 100 Mk. **jetzt nur 70 Mk.**
Moderne Dauerbrandkamine
 mit 1a amerikan. Einsätzen, hochkünstl. ausgeführt,
 anstatt 200-250 Mk. **jetzt nur 130-180 Mk.**
Moderne Gaskamine
 in jeder Stilart, anstatt 225-265 Mk. **jetzt nur 150-180 Mk.**

Für tadellose Funktion und gute Arbeit wird Garantie geleistet.
 Gleichzeitig halte ich mich zum Umsetzen von Kachelöfen,
 Einrichtung gewöhnlicher Kachelöfen zu Dauerbrand- oder Gasheizung gegen billigste Berechnung
 und sachgemässe Ausführung bestens empfohlen.
 = Reparaturen jeder Art werden billigst ausgeführt. =

Friedrich Geisendörfer,
 Hof-Ofenfabrik und Kunsttöpferei,
Bannwald, Buchenweg 3, Teleph. 2147.
 Haltestelle der elektr. Strassenbahn Kühler Krug.



Curt Riedel & Co.
 Zähringerstrasse 77, Nähe Ritterstrasse. Telephon Nr. 2979.

Statt Karten.
**Helene Durlacher
 Salli Neuhaus**
 Verlobte.
 Karlsruhe September 1911 Frankfurt a. M.

Residenz-Theater, Waldstr. 30.
Im Urwald verloren. Wunderbares Drama.
 Auf der Reise nach Südafrika. — Scheitern des Dampfers China an einem Felsenriff. — Rettung auf einem Floß an die Küste. — Wohnungszufucht in einer Hütte, als Schutz gegen wilde Tiere. — Rettung durch eine Jagdgesellschaft.
 Was hier in dürftigen Worten gesagt ist, zeigt dieses Bild in grossartig packender Weise, die hier wiederzugeben unmöglich ist.

Neue
 getrocknete
Schnittbohnen
 empfiehlt
W. Erb,
 am Lidellplatz.

**Diese Woche
 Ziehung**
 der **Radolfzeller** à 1 Mk.,
Rastatter à 1 Mk., **Vogel-**
schutz à 1.10 Mk., bei mehr mit
 Rabatt, dann folgen **Zwei-**
brüder, Agnes, Ferien-
kolonie und **Frankfurter**
 à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk. und
 viele andere genehmigte grössere
 Sorten.

Carl Göz,
 Sebelstr. 11/15 beim Rathaus.

**Gioth's
 Teigseife**
 wäscht am
 besten.

Allen
Flechtenleidenden
 dringend empfehlen wir
Obermeyers Herba-Seife
 infolge ihrer hervorragenden Wirkung.
 Herr Gözner in Ainteln bestätigt:
 „Seife ähnen mit, daß die Herba-
 Seife bei mir sehr gute Dienste er-
 wiesen hat. Innerhalb 14 Tagen
 waren meine Flechten verschwunden.“
 Obermeyers Herba-Seife zu haben in
 allen Apoth., Drog., Parfüm- u. Stäb.
 50 Pf., 80% flücker. Preis. Mk. 1.—

**Die Karlsruher
 Puppen-Klinik**

Herm.
 Kaiser-
 strasse
 223 **Bieler**
 heilt das ganze Jahr
 hindurch alle kranken
 = **Puppen** =
 auf das beste, bil-
 ligste und reellste
 und gibt auf alles
Rabatt-Marken.

Kochherde,
 solide Konstruktion.
Jos. Meess,
 Erbprinzenstrasse 29.

Geld-Lotterie
 für arme kranke Kinder
 Ziehung sicher 7. Oktober
 4228 Geldgew. u. 1 Prämie bar Gold.
50000 M.
 Möglichst. Höchstgewinn
25000 M.
 Hauptgewinn
15000 M.
 1 Prämie bar Gold
10000 M.
 4227 Geldgewinne
25000 M.
 Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto
 und Liste 30 Pf. empfiehlt Lott.-Unternehmer
J. Stürmer,
 Strassburg i. E., Langstrasse 107.

Centralheizungen
 Neuanlagen, wie Repa-
 raturen an Heizkesseln
 Umstellen von Radia-
 toren etc. bei sofort. Be-
 dienung.
Emil Schmidt & Co., Ing.,
 Kaiserstrasse 209.

Diese Woche Im Lichthof
**Grosser
 Handschuh-Verkauf.**
Hermann Tietz.

Rudolf Vieser
 Den Eingang der neuesten, kunstgerechten
Handarbeiten
 zeige ergebnis an und mache auf meine ständigen
 Ausstellungen aufmerksam.
 Extra-Anfertigungen in kürzester Frist in eig. Atelier.
Kaiserstrasse 153.

Reelle, billige Preise Aufmerksamkeits-Behandlung

**Zurückgekehrt
 Dr. Genter**
 Kriegstrasse 39 Telephon 1059.

**Genre-Separat.
 Ulster nach Maß**
 in 20 verschiedenen Dessins nur Neuheiten
Mk. 75.— netto
 empfiehlt
Wilh. Wolf jr.



v. Barsewischsches Sägewerk (G. m. b. H.).
Ausverkauf Marienstrasse 60.
 Wir stehen im Begriff, nunmehr die letzten Vorräte billigst zu räumen.

**Färberei
 KRAMER**
 Billige Preise. — Unübertroffene Leistungen.

**Schöne
 Regelpark**
 für einige Abende in der Woche
 zu vergeben:
**„Prinz Ludwig“
 Ruppertsstrasse 23.**
**Stadtgarten-Theater
 Karlsruhe.**
 Gastspiel des Stuttgarter
 Schauspielhauses.
 Montag, den 18. und Dienstag,
 19. September, abends 8 Uhr.
Der Feldherrnhügel.
 Eine Schurke in 3 Akten von Rod
 Roda und Carl Rößler.
Vorverkauf bei Geschw. Me
 Kaiserstrasse 96.
 Kasseeröffnung 7 1/2 Uhr.

**Ein zugkräftiges
 Mittel**
 bei
 Vermietungen
 Stellengesuchen
 Stellenangeboten
 An- u. Verkäufen
 Verpachtungen
 etc.
 ist
 eine kleine Anzeige
 im altbewährten
Karlsruher Tagblatt.
 108. Jahrgang.